

STANS!

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MAI/JUNI 2018

Seite 2

Im Blumenbeet am Bürgerberg

Zu Besuch bei Urs Fallegger und in den Stanser Familiengärten

Seite 4

Am Sitzungstisch der Kommissionen

Da könnten auch bald Sie sitzen? Sechs Plätze sind vakant.

Seite 7

Beim Bau der Stanserhornbahn

Es ging nicht immer friedlich zu und her!



Stützpunktfeuerwehr Stans: 10 Frauen und 108 Männer sind zum Helfen bereit.

EDITORIAL



Liebe Wasserversorgung

Ich gratuliere dir zu deinem 125. Geburtstag. Dich gibt's schon seit 1893. Das ist ein eindrückliches Alter. Aber ich muss dir sagen, ich bin etwas verwirrt, wer oder was nun 125 Jahre alt wird. Ich weiss: Der Brunnenmeister und sein Stellvertreter sind es nicht. Die Leitungen auch nicht. Und das Wasser selbst wird es wohl auch nicht sein. Vielleicht... Doch! Ich glaube jetzt verstehe ich es. Wir feiern dieses Jahr eine 125 Jahre alte Idee. Die Idee, dass eine gut ausgebaute Versorgung mit Trinkwasser Aufgabe der Politischen Gemeinde und damit Aufgabe von uns allen ist.

Für unser Wasser sind wir alle verantwortlich. Das war vor 125 Jahren wichtig. Und ist es auch heute.

Mehr zum Jubiläum finden Sie in der Sonderbeilage zum heutigen STANS!

Sarah Odermatt, Gemeinderätin

GEMEINDE: 20 JAHRE STÜTZPUNKTFEUERWEHR

Wenn's richtig brenzlig wird, sind sie zuständig

Seit die Feuerwehr Stans ihr neues Gebäude in der Oberen Spichermatt bezogen hat, ist sie als Stützpunktfeuerwehr auch für Spezialeinsätze im ganzen Kanton zuständig. Und das seit 20 Jahren: Am 26. Mai feiern die Spezialisten ihr Jubiläum mit einem Tag der offenen Tore.

Von Christian Hug

Wenn von der Feuerwehr die Rede ist, dann denken wir gerne an todesverachtende Helden in spektakulären Hollywood-Filmen. Oder an amerikanische Bilderkalender, in denen feuerfeste Kerle als Pin-ups posieren. Hier bei uns ist das alles ein bisschen bescheidener. Wenn man Fredy Achermann, den Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Stans, fragt, warum er Feuerwehrmann geworden ist, dann kommt seine Antwort schnell und klar. Aber sie hat nichts mit Heldentum zu tun: «Weil man für die Bevölkerung da ist. Weil man füreinander da ist.» Wobei er mit «man» das ganze Korps der Stanser Stützpunktfeuerwehr meint, alle 108 Männer und 10 Frauen. Achermann spricht von Teamgeist und Kameradschaft. Er sagt «Gemeinschaft» und «Gemeinwohl», das sind Worte, die in der Zeit von Facebook und Instagram ziemlich aus der Mode geraten sind.

Was ist ein MGV?

Und natürlich ist Fredy Achermann auch fasziniert von den Apparaturen seiner Stützpunktfeuerwehr. In der Fahrzeughalle in der Oberen Spichermatt stehen 16 Fahrzeuge. Zwei Tanklöschfahrzeuge,

eine Autodrehleiter, der mobile Grossventilator, drei Mannschaftstransporter und sogar eine fahrende Einsatzzentrale, unter anderen. Allesamt voll ausgerüstet und jederzeit innert Sekunden einsatzbereit. Das ist sehr beeindruckend. Aber warum so viele? Und was ist ein mobiler Grossventilator, in der Feuerwehrsprache «MGV»? Zusätzlich zur «normalen» sogenannten Ortsfeuerwehr ist die Einheit in Stans eine Stützpunktfeuerwehr. Man könnte sagen: Die Stanser Mannschaft ist für spezialisierte Aufgaben im ganzen Kanton zuständig: Rettung auf der Autobahn zum Beispiel, Einsätze bei der Zentralbahn oder wenn Chemikalien in die Umwelt geraten. Oder wenn es in einer Gemeinde zu einem Ernstfall kommt und es spezielle Einsatzmittel braucht, dann rückt die Stützpunktfeuerwehr ebenfalls aus. Ein Vergleich: Emmetten mit seinen 1300 Einwohnern hat richtigerweise eine eigene Feuerwehr. Aber es macht keinen Sinn, wenn Emmetten eine Autodrehleiter kauft, die sich 32 Meter hoch ausfahren lässt. Deshalb ist die Stützpunktfeuerwehr Stans mit allen spezialisierten Fahrzeu-

gen und allem nötigen Material ausgerüstet und hilft den Gemeinden damit aus, wenn sie gebraucht werden. Zum Beispiel eben mit dem mobilen Grossventilator. Der bläst den Rauch und die Hitze aus grossen Gebäuden oder Tunnels raus und verschafft den Feuerwehrleuten bessere Sicht beim Einsatz. In der Stützpunktfeuerwehr sind auch andere Geräte quasi auf Reserve parat: Hier hat es mehr Atemluftflaschen, mehr schwere Pumpen, mehr Schaum- und Bindemittel auf Lager als in den Ortsfeuerwehren.

Immer mehr Anforderungen

Eine zentrale Aufgabe der Stützpunktfeuerwehr ist der Einsatz auf der Autobahn und die Strassenrettung allgemein sowie bei der Zentralbahn inklusive aller Tunnels. Dass ausgerechnet die Feuerwehr Stans für diese Aufgaben zuständig ist, hat historische Gründe. Während des Baus des Seelisbergtunnels in den 1970er-Jahren waren für diverse Einsätze immer wieder spezielle Gerätschaften nötig – und weil Stans als grösste Gemeinde des Kantons einerseits über das grösste Feuerwehrkorps verfügte und andererseits entsprechend viele Einsatzmittel besass, kamen die Feuerwehrmänner des Kantonshauptorts oft zum Einsatz. Ab der Verkehrsfreigabe des Seelisbergtunnels 1980 war der kantonale Strassenwerkdienst auch für jede Art von Ernstfall auf der Autobahn zuständig. So war das damals in der Schweiz üblich,



STANS!

MAI/JUNI 2018

Fortsetzung von Seite 1

der Pikett-Dienst hat sogar im Werkhof übernachtet. Doch mit den Jahren hat sich vieles verändert: Die Autobahn und die Kantonsstrassen wurden immer wieder ausgebaut, Wohnsiedlungen wurden zunehmend verdichtet erstellt, erstmals entstanden grosse Werkhallen, Stans erhielt ein riesiges Einkaufszentrum. Entsprechend veränderten sich die Gefahren, und die Bandbreite möglicher Ernstfälle wurde immer grösser – die Feuerwehren mussten aufrüsten.

Das Spritzenhaus beim Tellenmatt-Schulhaus, wo die Feuerwehr Stans seit 1902 untergebracht war, platzte irgendwann aus allen Nähten. Anfang der 1990er-Jahre beschloss die Kantonsregierung, die Feuerwehr und alle ihre Aufgaben in ganz Nidwalden neu zu organisieren: Stans mit dem grössten Korps sollte übergeordnete Aufgaben wahrnehmen und entsprechend ausgerüstet werden. 1998 übernahm die Mannschaft drei Fahrzeuge und mehrere Anhänger der Werkhof-Feuerwehr und zügelte mitsamt ihrem Material vom Spritzenhüsli ins Stützpunktgebäude in der Oberen Spichermatt. So wurde aus der Ortsfeuerwehr auch eine Stützpunktfeuerwehr.

Eine Herzensangelegenheit

Die Stützpunktfeuerwehr verfügt über elf verschiedene Abteilungen: Atemschutz, Atemschutz für unterirdische Verkehrsanlagen, Strassenrettung, Verkehrsdienst, Autodrehleiter und Mobiler Grossventilator, Motorspritze, Führungsunterstützung, Erdungsgruppe Eisenbahn, ABC und Ölwehr, Fahrer und Peers. Letztere sind speziell ausgebildete Kameraden, bei denen sich Feuerwehrleute jederzeit psychologische Unterstützung holen können, es ist das interne Care-Team.

Weil die Stützpunktfeuerwehr im ganzen Kanton zum Einsatz kommt, musste natürlich auch über Geld entschieden werden: Die Nidwaldner Sachversicherung NSV ist seit knapp 20 Jahren als Trägerin für die Stützpunktfeuerwehr zuständig. Die durchschnittlich 60 Stützpunkteinsätze pro Jahr werden über die NSV abgerechnet. «Wenn wir aber in Stans als Ortsfeuerwehr zum Einsatz kommen, rechnen wir über die Gemeinde ab», erklärt Kommandant Fredy Achermann. Das sind dann im Schnitt weitere 60 Einsätze jährlich.

Wobei, das darf man hier ruhig sagen: Als Feuerwehrmann oder in Stans seit 2003 auch als Feuerwehrfrau wird man ganz bestimmt nicht reich. Die Entschädigung für Ernstfälle und Übungen ist mehr eine Anerkennung als ein Lohn. «Aber das war schon immer der Kern der Feuerwehrleute», sagt Bani Achermann, der von 2001 bis 2013 Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Stans war: «Bei der Feuerwehr macht man aus tiefster Überzeugung mit, es ist eine Herzensangelegenheit.»

Weitere Informationen unter www.feuerwehr-stans.ch.

Tag der offenen Tore Samstag, 26. Mai 2018

20 Jahre Stützpunktfeuerwehr Das ist ein guter Grund zum Feiern!

Am Samstag, 26. Mai, öffnet die Feuerwehr in der Oberen Spichermatt 10 in Stans ihre Tore. Die Besucher/innen können alle Spezialautos wie das neue Kommandofahrzeug BMW von Nahem anschauen und mit der Autodrehleiter auf 32 Meter Höhe fahren. Es gibt Führungen durch das Stützpunktgebäude, und das Feuer im Wurstgrill ist nicht die einzige Flamme, die züngeln wird.

Programm

10.00 Uhr: Öffnen der Tore
11.00 Uhr: Segnung Kommandofahrzeug BMW
14.00 Uhr: Demonstration Strassenrettung
15.00 Uhr: Demonstration Überdruckbelüftung
16.00 Uhr: Schliessen der Tore

Dazu ist auf www.feuerwehr-stans.ch (Rubrik Portrait) ein Film über die Feuerwehr Stans zu sehen.

KIRCHE: LANGE NACHT

Nachts gruselt's im Beinhaus

Wenn am 25. Mai um 18.15 Uhr in Stans alle Glocken läuten, ist das keine Sturmwarnung. Dann beginnt erstmals eine «Lange Nacht der Kirchen» mit einem bunten, kostenlosen Programm für Gläubige und Ungläubige, für Alt und Jung und für alle, die einfach ein Konzert geniessen möchten.

Von Judith Gander-Brem

Gelebte Ökumene in Stans: Erstmals beteiligen sich die evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden und die katholische Pfarrei Stans an der «Langen Nacht der Kirchen» – einer in Deutschland und Österreich entstandenen Initiative, die sich allmählich in Europa ausbreitet.

Wenn in Stans Projekte entstehen, ist es immer leicht, Mitwirkende zu finden. So wundert es nicht, dass die kurzfristige Anfrage von Pfarrerin Silke Petermann, gemeinsam ein Programm auf die Beine zu stellen, überall auf offene Ohren gestossen ist.

Ideen hätte das Organisationskomitee gleich für mehrere Nächte gehabt. Es

wurde beschlossen, mit einem zeitlich bis Mitternacht begrenzten Programm zu starten, um Erfahrungen zu sammeln mit dieser Form von Kirche, die in Zukunft weiter ausgebaut werden kann.

Spiele, Gospel, Kunst

Neben Traditionellem (Konzerte im Studentakt an verschiedenen Orgeln, Chorgesang, Stille in der Klosterkirche St. Klara, Nachtgebet in der Kapuzinerkirche) finden auch erfrischend neue Aktivitäten statt, so zum Beispiel in der reformierten Kirche eine Hommage mit Gospelmusik an den vor 50 Jahren ermordeten Martin Luther King unter

dem Titel «I Have A Dream» oder ein Zeichnungsatelier unter professioneller Leitung des Stanser Zeichnungslehrers Martin Brun und seiner ehemaligen Schülerin Silja Elsener, die in Luzern Kunst studiert. Oder ein Popkonzert mit der Gruppe «Riverstone», die teilweise aus ehemaligen Firmlingen besteht. In der Pfarrkirche kann das Publikum an einem Spielevort des Blaurings teilnehmen oder im Unteren Beinhaus ein Schreckmümpfeli von Pfarrer David Blunski hören.

Die Restaurants im Dorfczentrum beteiligen sich mit himmlischen Spezialangeboten zu moderaten Preisen ebenfalls kreativ an dieser Nacht, die zu Begegnung, Austausch und Auftanken verhelfen möchte. Weihrauchkartoffeln, Pfarrhaus-Kaffee, St.-Peter-Pastelli, eine Pizza Paradiso und vieles mehr erwarten die Gäste.

Weitere Informationen unter www.langenachtderkirchen.ch.

VEREINE: FAMILIENGÄRTNERVEREIN STANS

Im Schwybogen wachsen auch Melonen

Auf 47 Parzellen unterhalten Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner in Stans ihre Beete. Den Familiengärtnerverein Stans gibt es seit über 70 Jahren. Was blüht und grünt neben dem Senkel und dem Schützenhaus? Ein Rundgang durch die Gärten mit Urs Fallegger.

Von Nina Laky

In den Stanser Familiengärten ist es an diesem März-Nachmittag noch ruhig, in den Böden stecken womöglich Zwiebel-, Kefen- und Peterlisamen, die man in dieser Zeit säen könnte. Einzig der gekräuselte gelbgrüne Federkohl ragt mit seinen geraden Stängeln noch aus der Erde einer Parzelle. Konrad Odermatt, Besitzer eines Familiengartens im Schwybogen, ist dran, die Sturmschäden von Anfang Jahr an seinem Tomatenhäuschen zu reparieren. «Das Gärtnern übe ich noch ein bisschen», sagt der Rentner. «Aber unsere Bohnen, Kartoffeln, Zucchetti und der Pak-Choi sind letztes Jahr erfreulicherweise gut gekommen.» Odermatt ist im Sommer viel da. Er fährt mit dem Velo vor, trinkt hier mit Vereinskollegen gerne ein Bier und geniesst die Aussicht auf das spriessende Gemüse und die farbigen Blumen. Neun Nationen gärtnern heute im Verein, der 2017 sein 70-jähriges Bestehen feierte. Zum Fest reisten die Vereinsmitglieder gemeinsam zu einem Gemüsebauer ins Berner Seeland.

Mehr Exotik

Im Schwybogen bepflanzen seit 1971 immer etwa 47 Parteien den Boden. Der Familiengärtnerverein Stans existiert allerdings schon seit 1947; aber als die Autobahn durch die Stanser Ebene gebaut wurde, mussten die Gärten den Autos weichen und wurden hierher verlegt. Urs Fallegger hat seit zehn Jahren seinen Garten hier und ist heute Kassier des Vereins. «Wir haben damals drei Jahre auf einen Platz gewartet, heute ist die Warteliste sehr kurz», sagt er. Vor und hinter den Gärten zieht sich eine grosse Wiese dem Bürgenberg entlang, Platz für weitere Parzellen hätte es doch genug

«Ausbauen ist für uns kein Thema, wir haben die Ressourcen nicht, um als Verein zu wachsen.» Apropos: Was wächst auf Stanser Boden besonders gut? «Hier kommt fast alles, vor allem Kartoffeln und Bohnen gedeihen gut. Aber immer mehr sehe ich auch Exotisches. Gestaut habe ich, als letztes Jahr jemand Melonen geerntet hat.»

Sponsoren gesucht

Das Konzept funktioniert seit 71 Jahren gut, auch wenn die Finanzierung der Gärten ein ständiges Traktandum ist. Um das geplante Gemeinschaftshaus neu zu bauen, verkauft der Verein am Stanser Wianachts-Märcht jeweils Bratwürste und Marroni. «Im Gemeinschaftshaus ist alles sehr improvisiert und zusammengewürfelt, das wollen wir ändern.» Um den Neubau zu finanzieren, ist der Verein noch auf Sponsorensuche, aber die gestalten sich eher schwierig: «Wir

machen weder Kultur noch Sport, da ist es nicht einfach, Geld zu finden», sagt Urs Fallegger. Bis etwa in fünf Jahren soll das Geld aber beisammen sein.

Für Urs Fallegger war immer klar, dass er einen Garten bewirtschaften möchte. «Ich bin ein Naturmensch und meine Eltern hatten einen Landwirtschaftsbetrieb, darum haben wir uns damals für den Garten beworben.» Er und seine Frau haben sich beim Vorstand persönlich vorgestellt und wurden an der jährlichen GV im Februar aufgenommen. «Mehr Bedingungen muss man nicht erfüllen und man muss auch keine Familie haben, um einen Familiengarten zu bekommen.» Natürlich gebe es auf dem Areal aber Regeln: So ist es verboten, Häuschen zu bauen, in denen man übernachten kann. «Sonst sind wir bald eine Feriensiedlung», sagt Fallegger mit einem Lächeln. Ausserdem brauche es Mitglieder, die die Gärten an zwei Frondiensttagen im Frühling und im Herbst putzen und aufräumen. Auch Konrad Odermatt sortiert, putzt und bringt seine Werkzeuge in Reih und Glied, um für die Gartensaison 2018 bereit zu sein.

Für weitere Informationen, einen Sponsorenbeitrag oder Anmeldung für eine Gartenparzelle: fgustans@bluewin.ch.



Urs Fallegger bewirtschaftet seit zehn Jahren einen Garten am Fuss des Bürgenbergs.